Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Januar 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 21,22

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 28.1.40. Sexagesima. Heute wird der Hirtenbrief über die Waffenrüstung Gottes in der Diözese verlesen.

7.00 Uhr am Zimmeraltar celebriert.

10.00 Uhr Professor Georgii mit einem Bild, der ersten Vollphotographie. Ich: Das Brustkreuz zu groß, Raphael nicht barfuß. Bleibt natürlich wieder eine Stunde. Noch einmal in den Dom, um den Platz abzumessen.

Elisabeth und Olga Fitz: Über Elmar, Fortbildungsschule vierzehn Tage Ferien wegen Kohlemangel, - die ersten Vollbilder zu sehen, das Pastorale von heute.

// Seite 22

Gestern sandte Baron Konrad von Miller sechs Flaschen Wein aus dem Weinberg Burg Karneid bei Bozen. Dafür gedankt und gleich hinausgeschickt.

Pfarrer Kronast, neuer Pfarrer von Egern, zur Zeit hier am Dom. Über die Verhältnisse in Egern. Marianische Priester congregation.

Fischer-Giehrl: Martin gestorben, es war kein Redner zu finden, alle haben abgeschrieben, zuletzt auch *<Stury / Steng>*, und es blieb bei ihrem Franz, der dabei sofort angesprochen wurde. Olching, Fürsorge *<wegen> [Nicht lesbar]*.

17.00 Uhr Winand, Mutter. Will durchaus wieder zur Candia zurück, es sei der Wille Gottes, Krankenpflege wird zu schwer. Aber einige Wochen Ferien, im Monat 130, also für zwei Monate aufgerundet auf 300, und dann noch für Versorgung Marken nachzukleben cinquanta *[Ital. „Fünfzig“]*.